

# Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **41 (1979)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

kehrten Seite, wo in früheren Zeiten die Missetäter ausgestellt und dem Spott der Bevölkerung preisgegeben wurden. Glanzstück des Rathauses ist der grosse, im Stil der Renaissance ausgeschmückte Ratssaal im zweiten Obergeschoss.

Den Abschluss fand die zweitägige Kunstreise im nebenanliegenden Hotel Schwanen, wo sich Gelegenheit bot, dem initiativen Obmann der Raurachischen Geschichtsfreunde, René Gilliéron, für die von ihm vorzüglich organisierte Fahrt, bei der nur das Wetter nicht mitmachte, Dank und Anerkennung auszusprechen.

*Dr. G. Feigenwinter*

### *Herbsttagung im Wasserschloss Inzlingen*

Die Herbsttagung fand am 9. September im Wasserschloss Inzlingen statt. Es war ein milder Sonntagnachmittag, als Obmann René Gilliéron eine stattliche Anzahl von Mitgliedern im Innenhof des aufs Schönste restaurierten Schlosses begrüßte. Besonders willkommen geheissen wurde der Bürgermeister, Herr Braun, der dann im sogenannten Bürgersaal oben im Dachgeschoss die

Zuhörer mit dem heutigen Inzlingen bekannt machte. Das Dorf ist in den letzten Jahren gewaltig gewachsen und zählt nun gegen 2500 Einwohner. Die meisten Zuwanderer stammen aus dem Norden. Arbeitsplätze findet man in Lörach, Basel und Rheinfelden. Inzlingen gilt als reine Wohngemeinde. Stolz ist man hier auf den eigenen Wald, der die Hälfte der Gemeindefläche ausmacht. Das soll so bleiben. Im Jahre 1969 erwarb die Gemeinde das Wasserschloss für 800 000 DM von einer Familie Saner aus der Schweiz. Innert 8 Jahren wurde es für rund 2,5 Millionen DM restauriert. Dem Schloss wurde eine neue Funktion gegeben: Es wurde zum Rathaus umgebaut. Im Erdgeschoss und im Keller laden schöne Räume zum Verweilen bei Speis und Trank ein. Bei der Besichtigung bestaunte man Arbeitsräume von einmaliger Schönheit.

Zur Geschichte des Wasserschlosses selbst sprach Dr. Emil A. Erdin. Der Zuhörer merkte bald, dass der Referent aus dem Vollen schöpfte und ein Fachmann auf dem Gebiet der Burgenkunde ist. Zum Inhalt seines Referates verweisen wir auf seinen Aufsatz in diesem Heft. Mit grossem Applaus wurde dem Referenten für seine Darstellung der Geschichte dieses Schlosses gedankt.

H. Pfaff

---

## Buchbesprechungen

### *150 Jahre Diözese Basel*

Der zu diesem Anlass gehaltene Vortrag von Professor Victor Conzemius, Luzern, liegt nun im Druck vor. Es schildert zunächst die Zangengeburt des neuen Bistums 1828, skizziert dann den Marsch ins «Getto» von 1847 bis 1920 und die Wege aus dieser Abkapselung bis um 1950 und versucht Porträts der Bischöfe im Wandel der Zeiten zu geben. Als Erweiterung wird am Beispiel von Basel die Geschichte eine Diasporapfarrei nachgezeichnet. In einem abschliessenden Kapitel werden die Forschungsaufgaben umrissen — denn es ist noch unendlich viel zu leisten, gibt es doch noch keine Geschichte des Bistums Basel,

«die Gesichtspunkten historischer und soziologischer Forschung gerecht würde». Eine Bistums-geschichte sollte ja nicht nur die Geschichte der Bischöfe und ihrer Mitarbeiter, der kirchenpolitischen Auseinandersetzungen und des kirchlichen Lebens im engeren Sinne sein, es müsste vielmehr eine «Seelengeschichte» sein. Ein umfänglicher Anmerkungsapparat zeigt auf, was es an Einzeluntersuchungen und Darstellungen bereits gibt.

M. B.

*Victor Conzemius, 150 Jahre Diözese Basel. Weg einer Ortskirche aus dem «Getto» zur Oekumene. Vorträge der Aeneas-Silvius-Stiftung an der Universität Basel XV. Verlag Helbling&Lichtenhahn AG, Basel 1979. — 63 Seiten, Fr. 13.50.*

### *Schulchronik von Ziefen*

Der Bau eines Mehrzweckgebäudes, wie sie in den letzten Jahren in vielen Gemeinden im ganzen Land errichtet wurden, wäre kein Grund, um in den «Jurablättern» darüber zu berichten, wohl aber die auf diesen Anlass hin geschaffene Schulchronik — ein Gemeinschaftswerk eines grösseren Teams unter der Redaktion von Franz Stohler und Hermann Senn. Die beiden bewährten Dorfhistoriker haben schon 1973 eine «Heimatkunde von Ziefen» und 1976 eine Jubiläumsschrift «750 Jahre Ziefen» verfasst (beide besprochen in den «Jurablättern» 1974, S. 20 und 1977, S. 176). — In der neuen Schrift zeigen sie, wie interessant und abwechslungsreich sich über eine Dorfschule schreiben lässt. In einem bunten Strauss von Aufsätzen, aber auch von vielen aufschlussreichen Zeitdokumenten, wird über Allgemeines aus der Schulgeschichte, die Beziehungen zwischen Kirche und Schule, die vier Schulhäuser, Kindergarten und Arbeitsschule berichtet. Es werden auch Leben und Wirken einiger Lehrer in Kurzbiographien gewürdigt, die früheren Lehrmittel in Erinnerung gerufen, Legate und Stiftungen vorgestellt und Merkwürdigkeiten aus den Schulpflegeprotokollen geboten. Die Schrift ist auch reich illustriert, u. a. mit verschiedenen Klassenfotos. Verzeichnisse der Lehrkräfte, Proben aus Schüleraufsätzen und Schülerzeichnungen runden das wohlgelungene Werk ab, dem eine starke Verbreitung, auch unter den auswärtigen Ziefnern, zu wünschen ist. M. B.

*Schule Ziefen*, Festschrift zur Einweihung des Mehrzweckgebäudes auf Eien 16./17. Juni 1979. Im Auftrage des Gemeinderates bearbeitet und herausgegeben von Franz Stohler und Hermann Senn. Aarau 1979, broschiert, 124 Seiten, 71 Abbildungen.

### *Naturführer zum Wanderweg Schelmenloch*

Das Schelmenloch liegt im Talschluss des hinteren Frenkentals, wo einst der alte Saumweg der Wasserfalle durchführte und in neuerer Zeit verschiedene Spazierwege, 1975 ein neuer Wanderweg, angelegt wurden, der nun auch im Inventar der geschützten Naturdenkmäler des Kantons Baselland figuriert. Dem interessierten Wanderer und Naturfreund bietet nun ein handliches Büchlein willkommenen Aufschluss: Eine geologische Übersicht mit einer Faltafel von Dr. G. Wiener, eine Erläuterung der Flurnamen und der 1874/75 aktuellen Wasserfallenbahn von Dr. P. Suter, ein Führer durch das Pflanzen- und Tierreich von Wilhelm Schaub, mit 46 Illustrationen, gezeichnet von Lily Schaub. Da der Führer auf Sintosil gedruckt ist, kann er bedenkenlos auf Wanderungen mitgenommen werden. M. B.

*Naturführer zum Wanderweg Schelmenloch*, Reigoldswil—Wasserfallen, Kanton Basellandschaft. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Baselland, 1979, Fr. 5.—.